

Laufgruppe „Hopfen“ des TSV Schackensleben war ein guter Gastgeber

# Sylka Herms und Hartmut Tronnier waren die Sieger im Jubiläumslauf

**Der 10. Hopfenlauf in Schackensleben hätte nicht besser initiiert werden können: blauer Himmel, gepflegte Sportanlagen, riesige Teilnehmerfelder und ein Organisationsstab, dem man anmerkte, daß er über jahrelange Erfahrung verfügte. Es lief, wie die Teilnehmer bestätigten, alles was an einem Schnürchen oder soll man Festband sagen?**

Von Karl-Heinz Klappoth

**Schackensleben.** Der Hopfenlauf hat Tradition. Doch diesmal sollte es alles anders und noch etwas besser werden. Es gab einen triftigen Grund: Die Laufgruppe „Hopfen“ des TSV Schackensleben lud zum 10.(!) Hopfenlauf ein. „Allein dieses Jubiläum war für alle Beteiligten Anlaß, sich noch einen Zahn mehr ins Zeug zu legen“, lobt Reinhard Scheschonk, Chef-Organisator, den Fleiß seines Mitarbeiterstabes noch vor dem ersten „scharfen“ Start. Da war aber auch die Rede davon, daß nicht allein die Mitglieder der Laufgruppe so ein gewaltiges Fest organisieren können. „Der gesamte TSV packte tatkräftig zu“, freut sich

Reinhard Scheschonk, über so viel Engagement. „Ich denke vor allem an die Gymnastikfrauen, die die Tombola (alle Startnummern nahmen an der Auslosung teil, 50 Gewinner wurden gezogen - die Red.) vorbereiteten, sich liebevoll um die Verpflegungspunkte an der Strecke sorgten und selbst bei der Auswertung des Laufes Hand anlegten.“ Doch damit nicht genug - jeder im Dorf, der um Unterstützung angehalten wurde, ließ sich nicht lange bitten.

Und so hagelte es, bevor noch der erste Läufer auf den Rundkurs ging, im besten Sinne des Wortes viel Lob auf die Laufgruppe hernieder. „Schackensleben ist von der Organisation und der Herzenswärme wohl das Beste, was ich kennengelernt habe“, diktiert die Wolmirstädterin Petra Schultz, die in der Altersklasse 40 die fünf Kilometer gewann, stellvertretend für viele in den Block.

An diesem Sonnabend paßte auch einfach alles zusammen: Ideales Wetter für die Läufer, eine gut ausgeschilderte Strecke, begeisterungsfähige Zuschauer am Rundkurs und

auf dem Sportplatz, wo Start und Ziel waren, sowie eine vorbildliche Organisation, die fast alles ermöglichte. Zum Beispiel, daß der 10. Wertungslauf für den Landescup über zehn Kilometer um wenige Minuten verschoben wurde. Natürlich gab es auch dafür einen triftigen Grund: Werner Brache, 55-jähriger Volksläufer aus Riesa, hatte sich telefonisch für den Lauf angemeldet, blieb aber in einem Stau stecken. Die 100 Läufer warteten gern auf ihn.

Die ersten, die an den Start gingen, waren die Mädchen und Jungen der Altersklassen sieben bis 15 über einen Kilometer. Nach exakt vier Minuten und sechs Sekunden erreichte Daniel Rau aus Ackendorf das Ziel, gefolgt von Danielo Schulz, Ackendorf, und Mark Harig aus Nordgermersleben. Mit Sabrina Meyer (AK 12) kam nach vier Minuten und 43 Sekunden das erste Mädchen ins Ziel. Knapp acht Minuten brauchte der vierjährige Stefan Heider aus Halberstadt, der als jüngster Läufer am Jubiläumslauf teilnahm.

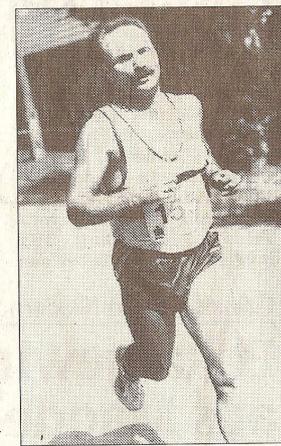
Um wichtige Punkte für den Landescup ging es bei den Frauen über fünf und bei den Herren über zehn Kilometer.

Bereits ihren sechsten Sieg im sechsten Rennen holte sich Sylka Herms vom LV Tangermünde. Die 31-jährige Lehrerin trainiert erst seit einem Jahr. „In der Jugend habe ich bereits Sport getrieben“, erzählt die Tangermünderin, der man die Strapazen des Laufes nicht ansieht, „ohne mich jedoch auf Bestleistungen zu trimmen. Als ich dann 30 wurde, da fing ich wieder mit dem Training an, weil ich etwas für meine Fitness tun wollte. Daß ich jetzt solchen Erfolg habe, damit habe ich nie gerechnet. Doch es ist ein schönes Gefühl.“ Seit Jahren eine sichere Bank ist bei den Männern Hartmut Tronnier aus Blankenburg. Und auch in diesem Jahr war er seinen Gegnern klar überlegen. In einer Zeit von 33 Minuten und 30 Sekunden für die zehn Kilometer ließ er Jörg Gehne aus Tangermünde und Ralf Trautmann aus Halberstadt hinter sich.

Der nächste Höhepunkt in Schackensleben ist im Oktober der Stundenlauf. „Hartmut Tronnier lief im letzten Jahr 18200 Meter, das bedeutet Rekord“, stimmen sich Reinhard Scheschonk und sein Team wieder auf ein großes Fest ein.



Sylka Herms aus Tangermünde.



Hartmut Tronnier aus Blankenburg.